

## **Presseinformation Nr. 11/2016**

# **Stadtwerke Hameln bleiben im Allein-Eigentum der Stadt Hameln**

## **Einstimmiges Votum des Aufsichtsrates**

Hameln, 10. März 2016

Der Wunsch einer Beteiligung der Westfalen Weser Energie (WWE) an den Stadtwerken Hameln hat für einige Irritationen bei der Stadt Hameln und den Stadtwerken gesorgt. „Nachdem Oberbürgermeister Griese sich bereits positionierte, dass die Verwaltung keinen Partner für die Stadtwerke suche, hat nun auch der Aufsichtsrat der Stadtwerke Hameln (AR) einstimmig beschlossen, dass es keinen Anteilsverkauf der Stadtwerke Hameln geben wird“, erklärt der Aufsichtsratsvorsitzende der Stadtwerke Hameln, Werner Sattler.

Oberbürgermeister Claudio Griese freut sich über das einstimmige Votum des Aufsichtsrates: „Warum sollte die Stadt Anteile von einem erfolgreichen Unternehmen abgeben? Fast alle Beteiligungen von Westfalen Weser Energie (WWE) an etablierten Stadtwerken stammen aus der Monopolzeit (vor 2000), so auch die heutigen Minderheitsbeteiligungen der WWE an Stadtwerken. Seit Beginn der Liberalisierung sind die Energieversorger Wettbewerber. Die Frage eines strategischen Partner stellt sich heute also weniger denn je.“

Der stellvertretende AR-Vorsitzende und Betriebsratsvorsitzende Carsten Freise zeigte sich erleichtert, denn „die Beteiligungsabsicht hat für viel Unruhe und Sorge in der Belegschaft geführt“.

Ursula Wehrmann, Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen, ergänzt: „Die Stadtwerke Hameln sind sehr gut aufgestellt und benötigen keinen externen Anteilseigner. So haben sie sich schon sehr frühzeitig auf die erneuerbaren Energien und die Region konzentriert, was die großen Energiekonzerne jetzt erst nachholen.“

Seit über 150 Jahren sorgen die Stadtwerke an 365 Tagen rund um die Uhr für eine sichere und servicestarke Versorgung mit Strom, Erdgas, Wärme und Wasser für über 56.000 Hamelner Bürgerinnen und Bürger, kommunale Liegenschaften und Betriebe. Mit sechs Parkanlagen, dem Hausnotruf und einem Telekommunikationsangebot bieten die Stadtwerke weitere Dienstleistungen. Damit sind die Stadtwerke Hameln nicht nur ein bedeutender Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb, sondern auch ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor der Region.

Der Fraktionsvorsitzende der SPD, Wilfried Binder, unterstreicht, dass die Stadt Hameln uneingeschränkt hinter dem Unternehmen und der Belegschaft steht. „Ein Anteilsverkauf ist für uns überhaupt kein Thema“, so Binder.

Walter Klemme (CDU), Ratsvorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrates, hat selbst 40 Jahre im Unternehmen gearbeitet und sieht „die Stadtwerke als einen auf die Zukunft ausgerichteten Energie-Dienstleister, der in seinen Geschäftsentscheidungen durch eine exter-

ne Beteiligung nicht eingeschränkt werden sollte, zum Wohle der Stadt Hameln.“

„Der Aufsichtsrat unterstützt jedoch das Ziel der Geschäftsleitung, eine Kooperation mit der WWE-Tochter Westfalen Weser Netz in Bezug auf die gewonnenen Netzkonzessionen in den Landkreis-Kommunen umzusetzen“, führt Werner Sattler weiter aus. „Denn wir haben ganz klar Interesse daran, weitere juristische Auseinandersetzungen und damit verbundene, unnötige Gerichtskosten für die beteiligten Kommunen zu vermeiden.“

Zum Hintergrund:

Der kommunale Netzbetreiber Westfalen Weser Energie (WWE) will sich an den Stadtwerken Hameln beteiligen. Das hat WWE-Geschäftsführer Stephan Nahrath vergangenen Freitag angekündigt. Bereits „in Kürze“ sollten diesbezüglich Gespräche zwischen den beiden Unternehmen stattfinden. Nahrath begründete seinen Vorstoß damit, dass WWE „anders als früher Eon die harten, verkrusteten Fronten aufbrechen“ wolle.

vwtl. Natalie Schäfer  
Tel. 05151 / 788-227  
Fax 05151 / 788-123  
E-Mail: [schaefer@gws.de](mailto:schaefer@gws.de)